

Prof. Konrad Stolz

Zusammenleben mit demenzkranken Menschen

-rechtliche Aspekte-

Grundrechte jedes Menschen

- Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz: Die **Würde des Menschen ist unantastbar.**
- Art. 2 Abs. 1 Grundgesetz: Jeder Mensch hat das Recht auf **freie Entfaltung seiner Persönlichkeit...**
- Auch „unvernünftige“ Verhaltensweisen sind zu tolerieren, vor allem, wenn sich der betroffene Mensch damit selbst schädigt. „Recht auf Verwirrtheit“(Klie)
- Von der Umgebung ist „normabweichendes“ Verhalten (Belästigungen, Ruhestörungen u.a.) bis zu einem gewissen Grade zu tolerieren und zu akzeptieren (vgl. z.B. Aktionen demenzfreundliche Kommune)

Rechte der „anderen“

- Art. 2 (1) GG: Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, **soweit er nicht die Rechte anderer verletzt**
- Wer einem anderen **vorsätzlich oder fahrlässig einen Schaden zufügt**, ist zum Schadenersatz verpflichtet.
- Vorsatz bedeutet das **willentliche Herbeiführen eines Schadens**
- Fahrlässigkeit bedeutet Außer-Acht-Lassen „**der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt**“ bei der Vemeidung von Schäden.
- Fahrlässigkeit kann auch bei **verminderter Verantwortlichkeit** vorliegen (z.B. bei Demenz im Anfangsstadium)

Ausschluss der Verantwortlichkeit

- Wer ...in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit einem anderen Schaden zufügt, ist für den Schaden **nicht** verantwortlich. ...(**§ 827 BGB**)
- Wer **fortgeschritten demenzkrank** ist und sein Handeln in der konkreten Situation nicht mehr bewusst steuern kann, ist also **nicht** verantwortlich und muss den Schaden **nicht** ersetzen.
- Ausnahme: „Millionärsparagraph“ **829 BGB**

Haftpflichtversicherung des „Schädigers“

- Eine Haftpflichtversicherung tritt (nur) ein, wenn der Schaden **schuldhaft** (fahrlässig) verursacht worden ist.
- Haftpflichtversicherung tritt **nicht** ein, wenn der Schädiger nicht für den Schaden verantwortlich ist und nicht haftet. (allenfalls aus Kulanz)
- **Gesucht: Versicherungen gegen Schäden, die ohne Verschulden verursacht worden sind!**

Haftung der Angehörigen

- „**Verkehrssicherungspflicht**“ hat, wer als Mitglied einer Haushaltsgemeinschaft als „Haushaltsvorstand“ eine Gefahrenquelle beherrscht
- „**faktische Einwirkungsmöglichkeit**“ auf Grund räumlicher Nähe und enger persönlicher Bindungen (z.B. Ehemann für demenzkranke Ehefrau bezüglich Hausmitbewohner und Nachbarschaft)
- **Fahrlässigkeit** (es hätte gehandelt werden müssen)
- **Zumutbarkeit** (Menschenwürde) und **Zulässigkeit** (keine Freiheitsentziehung!) der schadenvermeidenden Maßnahme
- **Vorhersehbarkeit des Schadens**

Haftung des rechtlichen Betreuers

- **Aufsichtspflicht nur wenn Aufgabenkreis ausdrücklich Beaufsichtigung umfasst**
- **Aufsichtsbedürftigkeit nur bei offensichtlicher Schuldunfähigkeit**
- **Vorhersehbarkeit des schädigenden Verhaltens, Beachtung des Selbstbestimmungsrechts, der Menschenwürde**
- **Freiheitsentziehungen nur bei Selbstgefährdung (§ 1906 BGB)**

Familienhaftpflichtversicherung der Angehörigen

- gegen Schäden Dritter (z.B. bei Nachbarn) in Folge **schuldhafter (fahrlässiger)** Verletzung der Verkehrssicherungspflicht
- Versicherungsbedingungen überprüfen: muss beginnende Demenzerkrankung des Angehörigen gemeldet werden?
- Empfehlung: „zur Sicherheit“ Haftpflichtversicherung (Familienversicherung) auf Demenzerkrankung des Angehörigen hinweisen.

Unterbringung durch rechtlichen Betreuer (oder Bevollmächtigten) in geschlossenes Pflegeheim

- **Betreuerbestellung (oder Vollmacht)**
- **Psychische Krankheit oder geistige oder seelischer Behinderung**
- **Konkrete Gefahr für Leben und Gesundheit des Kranken – nicht auf andere Weise abwendbar**
- **Gerichtliche Genehmigung (§ 1906 BGB)**

Freiheitsentziehende Maßnahmen zu Hause

- Zulässig **im akuten Notfall** (**§ 34 StGB**)
- Wenn wiederholt erforderlich: Verantwortung durch **rechtlichen Betreuer** (oder Bevollm.)
- Zur Vermeidung **erheblicher konkreter Selbstgefährdung** (nur wenn keine milderenden Maßnahmen möglich sind)
- gerichtliche Genehmigung meist **nicht erforderlich**

Fazit

- Menschen mit Demenz haben Anspruch auf Achtung ihrer Menschenwürde und auf Verständnis für die Auswirkungen ihrer Krankheit
- Das Selbstbestimmungsrecht darf nur bei ernster und konkreter Gefahr eingeschränkt werden.
- Nicht jeder Schaden ist vermeidbar oder von jemandem verschuldet.